

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Aus Folien werden Blumentöpfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verschiedenen Erdkäferarten, im Volksmund Erdflöhe genannt, bereiten oftmals Probleme im Anbau von Rettichen und Radieschen. Die Schäden sind verheerend: zerstörtes Laub, angefressene Rübenkörper, d.h. keine marktfähige Ware, hohe Ertragseinbussen. Ein bedeutender Befall mit finanziellen Konsequenzen ist bis zur Ernte hin möglich. Eine wirksame Bekämpfung mit den herkömmlichen Mitteln ist schwierig, da die strengen Bestimmungen betreffend Wartefristen die Einsatzmöglichkeiten einschränken. Zudem erschweren diese ein flexibles Reagieren auf günstige Marktsituationen.

Bionet Kulturschutznetze bieten die ideale Lösung an. Die Praxis bestätigt: Bionet zeigt von der Saat bis zur Ernte einen ausgezeichneten Schutz gegen die Erdflöhe.

Die Gründe:

Bionet wirkt als mechanische Barriere, welche die Schädlinge weitgehend daran hindert, zu den Pflanzen zu gelangen. Weiter sorgt das Netz für ausgeglichene Feuchtigkeitsverhältnisse des Bodens. Da Erdflöhschäden verstärkt bei trockenen Bedingungen auftreten, schützt

Bionet indirekt die Kulturen vor einem Befall. Unter Netzabdeckung ist die Bodenfeuchtigkeit länger gewährleistet; die Bewässerung kann reduziert werden; Wasser und Arbeitszeit werden eingespart. Gleichzeitig bietet die feine Bodenkrümmelung den keimenden Pflanzen ideale Auflaufbedingungen.

Die ursprüngliche Bionet-Idee die Kulturen gegen die Kohlfliege zu schützen, kommt selbstverständlich auch hier voll zum Tragen. Zudem wirkt Bionet schlagdämpfend gegen starke Niederschläge und Hagel. Sowohl Boden wie Pflanzen sind vor Verschlammung und Erosion geschützt.

Aus Folien werden Blumentöpfe

Als Schwester Unternehmung der Model AG Weinfelden, die Altpapier zu Wellkarton verarbeitet, weihte die Poly Recycling AG kürzlich einen Neubau ein, der der effizienten Verwertung von Kunststoffabfällen dient. Vorderhand werden zwar die Kunststoffmaterialien, die in den privaten Haushalten anfallen, aus ökonomischen Gründen nicht erfasst.

Die Lastenzüge der Model AG, unterwegs in der ganzen Schweiz, transportieren hingegen die Kunststoffabfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie aus der Landwirtschaft ab vereinbarten Sammelpunkten nach Weinfelden zur Wiederverwertung. Abdeckfolien aus der Landwirtschaft, sollten möglichst wenig verschmutzt

sein. Vliese lassen sich vorläufig noch nicht recyceln.

Die Polyrecycling AG verarbeitet hauptsächlich die Abfälle der Massenkunststoffe Polyäthylen, Polypropylen und Polystyrol. Diese Kunststoffe werden in grossen Mengen im Verpackungsbereich eingesetzt und machen über 50% des gesamten Kunststoffbedarfes der Schweiz aus. In Zahlen fallen in unserem Land rund 100'000 t/J Abfälle aus Massenkunststoffen an. Daraus folgt, dass die Rohstoffversorgung der Firma Poly Recycling gleichzeitig die volkswirtschaftlich und ökologisch sehr erwünschte und sinnvolle Abfallentsorgung ermöglicht.

Rund 80% der verarbeiteten Abfälle sind gebrauchte, mit Papier, Klebebändern, Holz und ande-

ren Kunststoffen vermischte und mit Staub und Dreck verunreinigte Abfälle der verschiedensten Formen. Vor allem sind dies Folien wie Palettenhauben, Säcke, Tragetaschen, Abdeckfolien, jedoch auch alte Harassen, Kessel, Flaschenverschlüsse, Photodosen usw. 20% sind saubere Abfälle aus der gesamten kunststoffverarbeitenden Industrie, die von diesen Werken nicht wieder direkt eingesetzt werden können. (z.B. Fehldrucke, Randstreifen, Anfahrbröcken).

Die Entsorgung von grösseren Abfallposten ab ca. 2 To. erfolgt direkt durch die LKW-Züge der Model AG und ihrer Vertragsfahrer als Rückfracht. Kleinere Posten sammelt der Altmateri handel dezentral ein und presst



Kunststoffe aus Polyäthylen, Polypropylen und Polystyrol gelangen in die Zerkleinerungsmühle am Anfang des Recyclingprozesses.

dieses voluminöse Gut dann zu transportfreundlichen Ballen. Unsere heute verarbeiteten Mengen stammen hauptsächlich aus Industrie, Handel und Landwirtschaft.

Verarbeitung

Verschmutzte und saubere Abfälle werden separat in Mühlen zu Mahlgut zerkleinert, denn erst so kann man die vorher sperrigen Abfälle mischen und weiter behandeln.

Das verschmutzte und mit Fremdstoffen vermischte Schnitzelgut wird elektronisch in gesteuerten Wasch-Sortieranlagen vollautomatisch gewaschen und zu reinen Hochdruck-PE-Schnitzeln fraktioniert. Der Schmutzanteil von 5–10% wird ausgeschieden und in einer Deponie abgelagert.

Im dritten Arbeitsgang werden die sauberen Rohabfälle über

ein computergesteuertes Transportsystem den Mischanlagen zugeführt, wo sie nach den individuellen Anforderungen der Endqualität zusammengemischt werden.

Diese anwenderspezifischen Mischungen werden im 4. Arbeitsgang den Extrudern zugeführt und dort bei Temperaturen von 180–250° C aufgeschmolzen, homogenisiert und durch feinste Siebe filtriert. Je nach Bedürfnis werden Farb- und Füllstoffe, sowie andere Additive zum Erreichen der geforderten Eigenschaften zugefügt. Das fertige Produkt fällt als linsen- oder würfelförmiges Granulat an.

Die Qualität wird während der Fabrikation laufend überwacht. Schon vor dem Extruderprozess wird das gemischte Material analysiert und die Verarbeitung erst fortgesetzt, wenn die geforderten Werte eingehalten werden.

Regranulate eignen sich zur Herstellung vielfältigster Produkte.

Im Spritzgussverfahren werden z.B. Kleiderbügel, Blumentöpfe, Abdeckungen hergestellt. Im Rohrbereich gibt es Kabelschutz-, Elektro- und Drainagerohre. Im Foliensektor sind es Säcke, Abdeckfolien und neuerdings auch Kehrrihtsäcke. In diesem Bereich ist es erst in den letzten ein bis zwei Jahren gelungen, aus vermischten und verschmutzten Abfällen ein für den Kehrrihtsack geeignetes Regranulat herzustellen. Die Folienschnitzeln haben daraus einen Kehrrihtsack entwickelt, der zu über 50% aus Regranulat besteht.

Als Aufbereiter von Abfällen ist die Poly Recycling auf die Sensibilisierung der Industrie und

der Verbraucher angewiesen. Kunststoffabfälle sind zu schade zum Verbrennen. Sie sollten gesammelt und der Wiederverwendung zugeführt werden. Auf der andern Seite sollte jeder Verbraucher, sei es ein Unternehmen oder der einzelne Konsument, beim Einkaufen jene Produkte bevorzugen, die aus recycelbaren Materialien wie Papier, gewissen Kunststoffen und Metallen bestehen.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken,
Telefon 056 - 41 20 22

Inseratenverwaltung:

Eduard Egloff AG,
Loretostrasse 1, 6301 Zug,
Telefon 042 - 21 33 63/62

Druck:

schilldruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 34.-
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

Nr. 6/88 erscheint

am 5. Mai 1988

Anzeigenschluss:

19. April 1988